

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtnachricht: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher-Gesellschaft: 25 241.
Kurz für Nachrichten: 20 011.

Bezugs-Verhältnisse: In Dresden und Vertriebsorten bei zweimonatlicher Zahlung im Voraus 4,00 M. monatlich 1,60 M.
Ausgaben-Verhältnisse: Die einmonatliche Ausgabe (ohne Post) 1,00 M. vierteljährlich 2,80 M. halbjährlich 5,60 M. jährlich 11,20 M.
Kontingente: Die einmonatliche Ausgabe (mit Post) 1,10 M. vierteljährlich 3,30 M. halbjährlich 6,60 M. jährlich 13,20 M.

Schriftleitung und Druckerei:
Königl. Hofapothekendruckerei
Druck u. Verlag von Neff & Neidhardt in Dresden.

Abdruck nur mit deutscher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) möglich. — Unverlangte Beiträge werden nicht erbeten.

Dr. med. Ziegler's Magentropfen * Chinawein mit und ohne Eisen Versand nach Königl. Hofapothek Dresden, Georgentor.

Eröffnung der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.

Eine Ansprache des Staatssekretärs v. Rühlmann. — Wirkungsvolle Luftangriffe auf Sheernek, Dover und Dünkirchen. — 3 englische Zerstörer torpediert. — Erfolgreiche Erkundungsgänge zwischen Arras und St. Quentin. — Wachsende englische Versorgungsnot.

Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(Amtlich) Großes Hauptquartier, 23. Dez.

Westlicher Kriegsschauplatz

Seereschlacht Kronprinz Rupprecht

Vom Blankhaar-See bis zur Deule hielt sich das deutsche U-Boot-Korps bis zur Dunkelheit an. Von einem an der Bahn Boesinghe-Staden durchgeführten Unternehmen wurden 80 Engländer gefangen eingebracht. Heiberfeld der Scarpe und südlich von St. Quentin entwickelte sich am Nachmittag eine heftige Artillerie- und Mörserkämpfe. Zahlreiche erfolgreiche Erkundungsgänge zwischen Arras und St. Quentin.

Seereschlacht deutscher Kronprinz

Auf beiden Seiten der Maas nahm in den Abendstunden das Artilleriefeuer zu.

Die tagsüber in vielen Abschnitten sehr heftige Artilleriekämpfe blieben auch bei mondloser Nacht. Scheernek, Dover, Dünkirchen, sowie Zehnmanne und Munitionslager hinter der englischen und französischen Front wurden kräftig mit Bomben besetzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Mazedonische Front

Die Gefechtsintensität blieb gering.

Italienische Front

Ein Vorstoß der Italiener gegen die Höhen von Monte Malone scheiterte.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 23. Dezember, abends. (Amtlich. W. Z. B.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Österreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Wien, 23. Dezember. (Amtlich wird verlautbart.)

Ostlicher Kriegsschauplatz

Paffenbühl. Die Friedensverhandlungen wurden am 22. d. M. 4 Uhr nachmittags in Brest-Litowsk eröffnet.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Infolge ungenügender Mitternachts- und Sichtverhältnisse blieb die Gefechtsintensität im allgemeinen gering. Feindliche Teilvorstöße scheiterten. (W. Z. B.) Der Chef des Generalstabes.

Die Eröffnung der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.

Staatssekretär v. Rühlmann ist mit seiner Begleitung Freitag abend in Brest-Litowsk eingetroffen; gleichzeitig traf die bulgarische Delegation ein. Der Staatssekretär hatte Gelegenheit, noch am Abend mit den Vertretern des Verbundes und den russischen Delegierten zusammenzutreffen. Am Sonnabend um 4 Uhr nachmittags sind in Brest-Litowsk die Friedensverhandlungen in feierlicher Sitzung eröffnet worden. Es hatten sich hierzu folgende Vertreter eingefunden:

Von deutscher Seite Staatssekretär v. Rühlmann, General v. Rosenbergh, Legationssekretär v. Hösch, General Hoffmann, Major Brindmann, von österreichisch-ungarischer Seite Minister des Innern Graf Czernin, Vizekanzler v. Meron, General v. Wiesner, Legationsrat Graf Kolleborn, Legationssekretär Graf Graf, Feldmarschalleutnant v. Gliceric, Oberstleutnant Pokorny, Major v. Glaise, von bulgarischer Seite Justizminister Popow, Generalmajor Koffow, Generalmajor Stojanowitsch, Oberst Gantshew, Legationsrat Dr. Anastasoff, von türkischer Seite Minister des Innern Ahmed Reffimi-Bei, Vizekanzler Seine Hoheit Ibrahim Dalki-Pascha, Unterstaatssekretär Reshad Hilmeb-Bei, General der Kavallerie Zeki-Pascha, von russischer Seite A. N. Joffe, G. B. Ramenow, Frau M. A. Bienenko, M. N. Pokrowski, L. M. Karachan, M. M. Lubinski, M. P. Belmann Pawlowitsch, Admiral W. M. Alwator, General Samoilow, Oberst Joffe, Oberst Lepilt, Hauptmann Lipstka.

Seine Königliche Hoheit Prinz Leopold von Bayern begrüßte in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber des Oberkommandos Ost die in seinem Hauptquartier erschienenen Vertreter der Mächte des Verbundes und Rußlands mit einer Ansprache, in welcher er unter Hinweis auf den günstigen und erfolgreichen Verlauf der Waffenstillstands-Verhandlungen der zuverlässigen Hoffnung Ausdruck gab, daß auch die nun begonnene Verhandlungen möglichst bald zu einem die Völker beglückenden Frieden führen möchten.

Handlungen möglichst bald zu einem die Völker beglückenden Frieden führen möchten.

Darauf lud Seine Königliche Hoheit den ersten türkischen Vertreter, Seine Hoheit Ibrahim Dalki-Pascha, ein, als Alterspräsident den Vorsitz zu übernehmen.

Dalki-Pascha, der sodann den Präsidentenstuhl einnahm, dankte für die ihm erwiesene Ehre, begrüßte die Delegierten und erklärte die Verhandlungen mit den besten Wünschen für deren gedeihlichen Verlauf. Er schlug hierauf vor, daß Staatssekretär v. Rühlmann als Erster den Vorsitz bei den Verhandlungen übernehme, welchem Antrage einstimmig zugestimmt wurde.

Staatssekretär v. Rühlmann

übernahm nun den Vorsitz und hielt folgende Ansprache:

„Es ist für das Land, das ich zu vertreten habe, und für mich eine große Ehre, gemäß dem Beschluß der Versammlung bei der heutigen ersten Beratung den Vorsitz zu führen zu dürfen, bei der Vertreter der verbündeten Mächte mit den Delegierten des russischen Volkes zusammenzutreffen, um dem Kriege ein Ende zu machen und den Zustand von Frieden und Freundschaft zwischen Rußland und den hier vertretenen Mächten wiederherzustellen.“

Nach der Lage der Verhältnisse kann nicht die Rede davon sein, ein Bild in die feinsten Einzelheiten ausgearbeitetes Friedensinstrument bei den jetzt begonnenen Beratungen heranzustellen. Was mir vornehmlich ist die Festsetzung der wichtigsten Grundsätze und Bestimmungen, unter denen ein friedlicher und freundschaftlicher Verkehr, insbesondere auch auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiete, möglichst bald wieder in Gang gebracht werden kann, und die Beratung der besten Mittel, durch welche die durch den Krieg geschlagenen Völker wieder zu heilen wären. Unsere Verhandlungen werden erfüllt sein von dem Geiste verhältnismäßiger Menschlichkeit und gegenseitiger Achtung. Sie müssen Rechnung tragen einerseits dem historischen Gedenken und Gewordenen, um nicht den festen Boden der Tatsachen unter den Füßen zu verlieren, andererseits aber auch getragen sein von jenen neuen und großen Überzeugungen, auf deren Boden die hier Versammelten zusammenzutreffen. Ich darf es als glückverheißenden Umstand ansehen, daß unsere Verhandlungen im Reichen jenes Festes beginnen, welches schon seit langen Jahrhunderten der Menschheit die Verheißung: „Friede auf Erden denen, die guten Willens sind,“ gegeben hat, und ich darf in die Verhandlungen mit dem aufrichtigen Wunsch eintreten, daß unsere Arbeiten einen raschen und gedeihlichen Fortgang nehmen möchten.“

Auf Grund von Vorschlägen des Vorsitzenden wurden hierauf folgende Beschlüsse

folgende Beschlüsse

gefaßt: Rangordnungsfragen werden nach der alphabetischen Liste der vertretenen Mächte gelöst werden. Am Präsidium der Vollversammlung alternieren die Ersten Bevollmächtigten der fünf Mächte. Als Verhandlungssprachen sind zugelassen: die deutsche, die bulgarische, die russische, die türkische und die französische Sprache. Fragen, die nur einzelne der beteiligten Mächte interessieren, können den Gegenstand von Sonderverhandlungen zwischen diesen bilden. Die offiziellen Sitzungsberichte werden gemeinsam festgestellt werden. Auf Einladung des Vorsitzenden entwickelte hierauf der Erste russische Vertreter in längerer Rede die Grundsätze des russischen Friedensprogramms, das sich im wesentlichen mit den bekannten Beschlüssen des Arbeiter- und Soldatenrates und der Allrussischen Bauernversammlung deckt. Die Vertreter der vier verbündeten Mächte erklärten ihre Bereitwilligkeit, in eine Prüfung der russischen Ausführungen einzutreten; das Ergebnis dieser Prüfung wird den Gegenstand der nächsten Sitzung bilden. (W. Z. B.)

Die wachsenden englischen Versorgungsnot

Lord Broudba gab bei einer Konferenz der Nord-Londoner Lebensmittelkontrollkommission zu, daß ihm die Lebensmittelfrage für die Zukunft große Besorgnisse verursache. Hinsichtlich des Fleischbedarfes man zwar keine besondere Hungersnot befürchte, wohl aber eine gewisse Knappheit, da man auf die Herden der Heimat angewiesen sein würde. Betreffs des Weizens sei die Lage ernster, als vor zwei Monaten, da man Frankreich und Italien habe ausbeuten müssen. Es sei zu fürchten, daß eine Zwangsrationierung notwendig sein würde, um London empfangen den Ausfällen, alles auszuweichen, um die Lebensmittelpolizisten zu verbinden, an denen neuerdings oft 200 bis 300 Personen teilnehmen sollen. Er wies darauf hin, daß diese Vorkämpfer der Mittelklasse von Unzufriedenheit leiten und regierungsfremden Elementen Gelegenheit geben, der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten. (W. Z. B.)

Die gefährliche Lage des Verbandes.

Das ententefreundliche westeuropäische Blatt „National Suisse“ veröffentlichte einen viel beachteten Artikel über die militärische und politische Lage der Entente. Die Zeitung stellt fest, daß für die Mächte die Lage

nie so gefährlich, wie jetzt, war. Bis jetzt hätte sie immer noch mit Zukunftsmöglichkeiten rechnen können. Das sei ihr jetzt nicht mehr gestattet. Sie könne nicht auf neue Verbündete, noch auf eine Lockerung des Verbundes zählen. Die Hoffnungen auf Rußland, Rumänien und Sarrail, die so lange die Entente ermutigten, seien endgültig erledigt. Die gegenwärtigen Operationen Englands gegen die Türkei seien bedeutungslos. Die japanische Hilfe sei ein Dingestück. Italien könne froh sein, wenn es die Invasion aufhält, und die Bumerang-Lage sei ein Zustand gewesen, die die Entente hoffentlich aufgeben habe. Deutschland hatte wirtschaftlich dieses Jahr leichter durch, als in den vergangenen Jahren, während die Entente selbst an Entbehrungen leide. So stehe nichts, als die Hoffnung auf Amerika. Aber man sehe sehr ein, daß alle die überdimensionalen Erwartungen hinsichtlich der amerikanischen Flotte, die 100.000 Flugzeuge seien. Die amerikanischen Soldaten seien ebenfalls die Willkür amerikanischer Entdeckungen. Phantasie, wie die vertriebenen Kriegserfindungen Wilsons, „National Suisse“ fragt zum Schluß, ob die Entente wirklich die inneren Kämpfe und den Misstand Rußlands und die italienische Niederlage überwinden könne, oder ob sich nicht der Weltfrieden auch auf ihre Fronten erstrecken werde. Es bleibe nur noch die Hoffnung auf das Unvorhergesehene und auf ein glückliches Geschick. (W. Z. B.)

Der Unterseeboote.

(Reuter.) Die englische Admiralität teilt mit: Der besetzte U-Bootdampfer „Stephen Furness“ wurde von einem deutschen Unterseeboot im Irischen Kanal torpediert und versenkt. Sechs Offiziere und 95 Mann kamen um. (Anmerkung der Redaktion: Es scheint eine Unterseeboot-Halle oder ein U-Boot-Kreuzer gewesen zu sein.) (W. Z. B.)

Der letzte Handelsbericht des „Journal des Debats“ verzeichnet für das dritte Vierteljahr einen Ausfall von zwei Fünfteln der französischen Gesamteinfuhr.

Das Schicksal des Dampfers „Waterland“.

Aus Amerika in Kopenhagen eingetroffene Reisende berichten, daß der Dampfer „Waterland“ der Hamburg-Amerika-Linie in der letzten Zeit mehrfach Probefahrten vor New York ausgeführt habe. Es seien aber immer wieder Maschinenpannen eingetreten. Die deutschen Maschinen, die früher zur Bedienung des Dampfers gehörten und sich weigerten, bei der Instandhaltung Hilfe zu leisten, wurden mit Gefängnis bestraft. (1)

Caillaux vor der französischen Kammer.

Caillaux meldet: Vor dicht gefülltem Hause legte Caillaux als Berichterstatter den Beschluß der Kommission vor und sagte: Wir wollen Gerechtigkeit und Bestrafung, aber nicht Rache. Coustaot verlas eine kurze Erklärung, in der er seiner Entrüstung Ausdruck gab, eines solchen Verbrechens schuldig zu sein. Caillaux betrat hierauf die Bühne und verantwortete sich gegen die Anklage, eine Annäherung an die Feinde versucht zu haben. Er habe stets dem Lande gedient. Er ginge dann auf seine Beziehungen zu Polo und dem „Bonnet Rouge“ ein. Seine Erklärungen wurden schweigend angehört. Caillaux vermahnte sich gegen den Vorwurf, daß er ein Bündnis zwischen Frankreich und England geschlossen habe. Wenn ich verfolge werde, so geschieht es nur, um der öffentlichen Meinung genug zu tun. Zum Schluß verlangte er selbst Aufhebung seiner Unverletzlichkeit als Abgeordneter, um alle Verleumdungen vor den Richter bringen zu können. Die Nachmittags-Sitzung der Kammer war lebhafter, als die Vormittags-Sitzung. Die ganze sozialistische Gruppe, außer zwei Abgeordneten und einige Sozialistischer Radikale, war abwesend. Die anderen Fraktionen haben sich den Feststellungen des Ausschusses angeschlossen.

Während der Kammerberatung erludete Brade die Kammer, Caillaux' Unverletzlichkeit nicht anzuhängen, denn das hieße einen Feldzug gegen die Republik unterstützen; ein Grund zur Anklage wegen eines Verbrechens gegen Caillaux liege nicht vor. Redner wies dem Ministerpräsidenten Clemenceau vor, im Verzeihungsbuch für sich eine Rede gehalten zu haben, die ein Abgeordneter als „Schamhaft“ bezeichnet habe. Clemenceau antwortete, schilderte die Vorgänge im Ausblick und erklärte, er habe den sicheren Sieg vorausgesehen. — Die Kammer beschloß sodann mit 417 gegen 2 Stimmen die Aufhebung der Unverletzlichkeit Caillaux' als Abgeordneter und sagte sodann denselben Beschluß bezüglich Coustaots durch Handaufheben.

Zwischenfälle in der französischen Kammer.

Die Freitag-Sitzung der französischen Kammer, die sich bis spät in die Nacht hinzog, war der Erörterung des provisorischen Budgets gewidmet. Die Nachsitze gab Anlaß zu erregten Zwischenfällen. Finanzminister Rio und die Sozialisten ergingen sich in heftigen Reden und persönlichen Ausfällen. Der Sozialist Besouce erklärte, die neuen Steuern ruinierten Frankreich. Die Nachsitze, über deren Ausgang noch keine Nachrichten vorliegen, dauerte spät nachts immer noch unter schweren Tumulten fort.

In der Sitzung am Sonnabend nahm die Kammer mit 519 gegen 4 Stimmen die gesamten provisorischen

Für eilige Leser

am Montag morgen.

In Pechelitz fand am vergangenen Sonntag die feierliche Eröffnungsgesellschaft der Friedenshandlungen statt.

Die wachsende Kriegsmüdigkeit Frankreichs.

Die Dumanitsch schreibt: Die Worte Clemenceaus im Kammerauschuss erlauben die Hoffnung, daß die jetzige Regierung entschlossen ist, den Frieden zu beipfechen...

Wärmungen in der italienischen Kammer.

Italienische Blätter berichten über die letzte Sitzung der Kammer: Bei den fortgesetzten Verhandlungen reichte der Sozialist Morgani folgende Tagesordnung ein:

Die Kammer fordert die Regierung auf, an die verbündeten, feindlichen und neutralen Mächte einen Vorschlag zu einem allgemeinen Frieden...

Der Kaiser bei den Verdunlämpfern.

Se. Majestät der Kaiser besuchte am 21. Dezember die Nordfront von Verdun. Er kam nicht, wie so oft im Kriege, nur früh aus der Schlacht kommende Divisionen zu beglücken...

des Vaterlandes für die schweren Kämpfe im Sommer und Herbst zu überbringen. Von einer allgemeinen Aufhebung war abgesehen worden...

Ein Weihnachts-Veitsspruch Hindenburgs.

Von einer Anzahl Zeitungen darum gebeten, heißt der Generalfeldmarschall allen Zeitungen folgenden Weihnachts-Veitsspruch zur Verfügung:

Der Segen Gottes ruhe 1917 auf unseren Waffen.

Er wird 1918 unsere gerechte Sache zu einem guten Ende führen.

Großes Hauptquartier, den 24. Dezember 1917. v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Von unseren braven Kämpfern in Afrika.

London, 21. Dez. (Reuter.) In Portugiesisch-Afrika befindet sich noch eine ziemlich große Truppenmacht unter dem Befehl des Generals v. Lettow...

Weitere Drahtmeldungen:

Drei englische Zerstörer torpediert.

Soef van Holland, 22. Dez. (Meldung der Niederl. Telegr.-Agentur.) Drei englische Zerstörer sind in der Nähe des Maasenschniffes torpediert worden.

Der Kaiser bei den Cambrai-Kämpfern.

Am 23. Dez. über einen Besuch des Kaisers bei den Cambrai-Kämpfern berichtet der Kriegsberichterstatter der Köln. Volkszeit. Hermann Kahlisch.

Lebensmittel aus Amerika für Finnland.

Balshington, 22. Dez. (Reuter.) Die Verwaltung für Lebensmittel und das Kriegshandelsamt haben 40000 Ton-

Morgen bleiben unsere sämtlichen Geschäftsräume geschlossen.

Am 2. Feiertag ist unsere Hauptgeschäftsstelle von 11 bis 1/2 Uhr geöffnet.

Russischer Herrscher-Verordnungen, Kaiser und Zorn für das abstoßende finnische Volk freizugeben. (M.Z.)

Für einen Teil der Leser wiederholte Nacht-Telegramme.

Russischer deutscher Admiralsabbericht. Berlin, 22. Dez. (M.Z.) Neue Unterseeboote...

Die Ukraine gegen Kalebien.

Petersburg, 22. Dez. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Der Ausschuss der russischen Armee...

Finanzielle Schwierigkeiten der Ukraine.

Petersburg, 22. Dez. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Die Staatsbank erhält täglich zahlreiche Telegramme des ukrainischen Generalsekretariats...

Die Wahlen in Kurland.

London, 22. Dez. (Reuter.) Es sind bis jetzt 877 Wahleregebnisse für die verfassunggebende Versammlung bekannt...

Der Kaiser bei den Verdunlämpfern.

Se. Majestät der Kaiser besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der katholischen Kirche. Nachmittags 5 Uhr bereichete der Kaiser im Hauptquartier in Verdun dem Besatzungsgeistlichen ein Weihnachtsfreude.

Kunst und Wissenschaft.

Die Dresdener Theater bleiben heute geschlossen. Mitteilung des Albert-Theaters. Am 23. und 24. Dezember... (rest of the article)

die Menge, wenn man ihr die Empfindungen antret, die sie haben wollte, und nicht, die sie haben sollte. Der alte Goethe hat ja auch den Kopenhagener gespielt...

und Absicht des Werkes höher, als eine unmittelbare Wirkung, die bei Auslegung der Weihnachtsbibel durch fast unentwegten Schwärmern ermüdet und doch einigermaßen zum Herzen nur in vereinzelt Momenten sprechen wollte...

Kaufmann. Vom 16. und 17. Bezirk der Kriegsanstalten sind folgende Damen und Herren mit dem Verdienstkreuz für Vorkriegsdienst ausgezeichnet worden: Frau Stadlerat Melung, Frau Dr. Benne-...

Ein sächsischer Großindustrieller. Der bekannte Großindustrielle Geh. Kommerzienrat Vogel in Chemnitz ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Er war Ehrenbürger von Chemnitz, Mitglied des Deutschen Handelsrates, und erwarb sich große Verdienste um die sächsische Textilindustrie.

Geh. Oekonomierat Adolf Steiger. Im 77. Lebensjahre ist geh. Kommerzienrat, Geh. Oekonomierat Karl Adolf Steiger, Rittergutsbesitzer auf Kleinbauhen, Mitglied der ersten Ständekammer, in Kleinbauhen gestorben. Die sächsische Landwirtschaft ist dadurch von einem schweren Verlust betroffen worden. Der Verstorbene war am 23. Juli 1841 in Ruttewitz bei Döbeln geboren. Als ältester Sohn des Geh. Oekonomierats Heinrich Adolf Steiger, Besitzer des Rittergutes Ruttewitz bei Riesa, besuchte er von Jugend auf harte Interessen für die Landwirtschaft. Von 1851 an besuchte er die Realschule, die spätere Dreikönigsschule, in Dresden-Neustadt bis zum Jahre 1856 und absolvierte dann die Untere Abteilung der Polytechnischen Schule. Darauf war er als Scholast und Beamter auf der Königl. Domäne Ralkreuth und weiter zwei Jahre auf einer Farm in Norfolk (England) tätig. Dann begab er sich ein Jahr auf Reisen, um die Landwirtschaft in Holland, Belgien und Frankreich kennen zu lernen. Vom 1. Dezember 1863 an war er Besitzer des Rittergutes Kleinbauhen, das er bis jetzt bewirtschaftet hat. Um die heimische Landwirtschaft hat sich der Verstorbene als Vorstehender des Landwirtschaftlichen Vereins Ruttewitz, als Vorstehender der agrarökonomischen Versuchsanstalt Ruttewitz und als Mitglied des Landeskulturrates hohe Verdienste erworben. Über auch weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus erzielte sich die segensreiche Tätigkeit des Geheimen Oekonomierats Steiger. Der Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft gehörte er seit ihrer Begründung als Mitglied und tatkräftiger Mitarbeiter an. So betätigte er sich u. a. als Preisrichter auf den Wanderausstellungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft und als erster Vorstehender des Sonderausstellungsausschusses für Schweinefleisch. Ganz besondere Verdienste hat er sich um die Förderung der deutschen Schweinezüchtung erworben, indem er die Vereinigung deutscher Schweinezüchter ins Leben gerufen hat. Seine großen Verdienste um die Landwirtschaft sind vielfach, auch durch hohe Ordensauszeichnungen, anerkannt worden. In die sächsische Erste Ständekammer wurde er von den Oberlausitzer Rittergutsbesitzern entsandt. In der ersten Kammer, der er seit dem 28. November 1903 angehört, hat er ebenfalls allzeit warm die Interessen der sächsischen Landwirtschaft vertreten. Die sächsische, ja, man darf wohl sagen: die deutsche Landwirtschaft verliert in Geh. Oekonomierat Adolf Steiger einen ihrer tatkräftigsten Förderer und einen ihrer tüchtigsten Vorwärtler. (Wiederholt.)

Verlängerung der Amtsdauer der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern. Das Ministerium des Innern hat bestimmt, daß bei Berechnung der in § 15 des Gesetzes über die Handels- und Gewerbekammern festgesetzten Amtsdauer der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern das Kalenderjahr 1918 nicht anzurechnen ist.

Weihnachtsurlaub für eingetragene Geschäftsteile. Die Handelskammer Dresden ist bei den kellervertretenden Generalkommandos XII und XIX wegen der Gewährung ausreichenden Weihnachtsurlaubes an die auf das Weihnachtsgeschäft angewiesenen Geschäftsteile vorstellig geworden. Die Generalkommandos haben geantwortet, daß alle derartige Gesuche wohlwollend geprüft und soweit irgend möglich, berücksichtigt werden sollen. Die Truppenstelle seien außerdem ermächtigt worden, auch in persönlichen wirtschaftlichen Interesse Ausnahmen von der Urlaubsperre zu genehmigen.

Kaninchenfelle abliefern! Wer Kaninchen schlachtet, muß zufolge einer neuen Verfügung die Felle rechtzeitig an einen Händler oder an die Sammelstelle eines Kaninchenzüchters abliefern, wenn er sich nicht der Gefahr schwerer Bestrafung aussetzen will. Das gleiche gilt auch für Hasen- und Rabenfelle. Unser Oer braucht die Felle für Pelzwert und Leder. Die Kriegsb.-H.-K.-K.-Gesellschaft in Leipzig, Trübnring Nr. 3, ist die Sammelstelle. Also: Felle her für unsere Helden fern der Heimat!

Der seltene „goldene Sonntag“ brachte abermals einen sehr regen Verkehr. Obwohl viele ihre Einkäufe schon eher erledigt hatten, sah man doch noch eine Menge Leute mit Päckchen und anderen geheimnisvoll verpackten Sachen einhergehen. Einer der Hauptworte dieses vorletzten Tages vor dem Weihnachtstage, die Einkäufe in Eß- und Trunkbarem für die Feiertage, ist ja zum großen Teil diesmal wieder — offensichtlich zum letzten Male in diesem langen Weltkrieg — vereitelt. Man wird sich da auch diese Weihnachtsnächte mit der Hoffnung auf bessere Zeiten trösten müssen. Wo es aber noch etwas Gutes zu kaufen gab, da fanden diese Waren schnellen Absatz. Die Geldstränge fließen hierüber fast nirgends eine Rolle. Beim Einkauf von Bekleidung usw. machte sich die leidige Preissteigerung oft recht hinderlich bemerkbar. Auf dem Strieckmarkt etwa es besonders lebhaft zu. Es wurde gut gekauft, soweit überhaupt noch etwas zu haben war. Im allgemeinen war auch dieses Jahr der Strieckmarkt schwach besucht. Wänderliche Geschäftsmänner, der sonst alle Jahre seine Waren ausbot, fehlte; Mangel an Ware war meist der Grund. Unter den gezeigten Umständen kann das diesjährige Weihnachtsgeschäft als für viele Geschäftsteile noch behelfensbedürftig bezeichnet werden. — Heute, am Weihnachtstage, ist kein Christmarkt mehr; der allgemeine Geschäftslauf ist auf 6 Uhr festgelegt.

Königl. Sammlungen. Am 1. Weihnachtstage sind nur die Skulpturenabteilung und das Zoologische Museum, am 2. Feiertage dagegen die übrigen Sammlungen wie am Sonntagen geöffnet. Am 24. Dezember bleiben sämtliche Königl. Sammlungen geschlossen.

Weihnachtsbesuche an seine Arbeiter. In der hiesigen Bismarckfabrik „Sutima“ wurden dieses Jahr wieder 19 Arbeiter und Arbeiterinnen für 10- und 20-jährige ununterbrochene treue Dienste in herzlichster Weise mit arbeitslosen Geldgeschenken belohnt. Die Bismarckfabrik Georg A. Hasenpflug & Co., Dresden, Schandauer Straße, belohnt alljährlich zu Weihnachten ihre Jubilare für 10-jährige treue Dienstzeit mit einer goldenen Uhr. Auch dieses Jahr sind wiederum 54 Arbeiter und Arbeiterinnen in solcher Weise von der Firma ausgezeichnet worden.

Geldstrafen. Die Frau Prinzessin Johann Georg macht im Geschäft von Hartwig u. Vogel, N.-O., Altmarkt 15, Einkäufe.

Schwere Teilnahme einer Familie. Am Sonntag vormittag wurde nach heftiger Erkrankung der Wohnung des in französischer Gefangenschaft schmachtenden Osterbaderarbeiters Häntig, Schillerstraße 77, dessen 29 Jahre alte Ehefrau mit ihren beiden Töchtern mit Was verunglückt aufgefunden. Während es nach 40 Minuten gelang, die Mutter am Leben zu erhalten, blieben die beiden 1 und 3 Jahre alten Mädchen tot. In der Stunde stand der beherrschende Christbaum und eine neuverpackte Puppen-...

letzte Hand für ihre Stube angelegt hatte. Das Familienmitglied war durch falsche Kopulierung der Reiten an der Gaslampe verbrannt worden. Die gereizte Frau O. wurde nach dem Krankenhaus Friedrichstraße gebracht.

Strenge wurden am Sonnabend abends gegen 1/2 Uhr unterhalb der Marienbrücke auf Altmärker Seite von der Erde her vernommen. Ein Hochbomper suchte sogleich den Gipfel ab, auch bemühte sich die herbeigekommene Feuerwehr, der ertrinkenden Person — von einer solchen rührten angetrieben die Haus her — Hilfe zu bringen. Man fand aber in der Dunkelheit nur einige zurückgelassene Frauenkleider vor. Vermutlich ist eine weißliche Person kurz zuvor von der Marienbrücke in die eistrübende Elbe gesprungen und sogleich untergegangen.

Reisfische bei Chemnitz. Der Gemeinderat sowie einige Fabrikanten bewilligten für die britische Kriegsfürsorge und ältere bedürftige Einwohner 5000 Mk. an Weihnachtsgeschenken für die Kriegsteilnehmer, Kriegserntewinnen und -waisen.

Zwischen. Für das Weihnachtstfest wurden hier in der laufenden Woche folgende Lebensmittel auf den Kopf der Einwohnerschaft verteilt: 100 Gr. Wehl, 150 Gr. Teigwaren, 125 Gr. Zucker, 200 Gr. Marmelade, 70 Gr. Margarine, 25 Gr. Butter, 25 Gr. Käse, 200 Gr. Fleisch, außerdem für Kinder unter 1 Jahr 2 Pakete Reis, für Kinder von 1 bis 14 Jahren 1 Tafel Schokolade. Ferner auf je drei Personen einer Haushaltung 1 Dose kondensierte Milch, 1 Dose Brotaufstrich aus Spanferkelfleisch, 1/2 Pfund Marinaden oder 1 Dose Dessertbonbons, 1 Dose Salzkrabben oder 1/2 Pfund Karpfen oder Schlei. Nebenbei ging auch die Verteilung von Reisfisch, sowie von Weis- oder Kartoffel.

Leipzig. Mit Rücksicht auf die Kohlen- und Gasnot hat die Reichshauptmannschaft eine Verfügung über die Polizeistunde in Leipzig angeordnet. Es haben jetzt alle Gastwirtschaften und Vergnügungshäuser einschließlich der Theater und Lichtspielhäuser 10 1/2 Uhr abends zu schließen, anstatt bisher 11 1/2 Uhr. An der neuen Schlußstunde muß auch an allen Feiertagen, sowie in der Eisenbahnzeit festgehalten werden. — Bei den nächsten Geschäftsstellen wurde aus dem gleichen Grunde sofort die durchgehende Geschäftszeit von 9 bis 4 Uhr eingeführt.

Bermittlung. Berufung im Prozeß Schöndorff. In dem Prozeß Schöndorff hat der Staatsanwalt gegen die Freisprechung der Angeklagten Kommerzienrat Hermann Schöndorff, Spektierer Daniels, Kaufmann Casdman und Architekt Genius von der Anklage der übermäßigen Preissteigerung und der Untreue zum Nachteil des Roten Kreuzes Berufung eingelegt.

Von Wildblieben erschossen. Sonnabend nacht wurde der Neoterföcher Schwärzer, sowie der Hilfsjäger, bisherige Blaufeldweibel Schramm in Hundow im Kreis Hindenburg von Wildblieben erschossen. Die Täter sind unbekannt.

Das Grabenunfall im „Aukra-Schacht“. Nachdem am Abend bei dem „Aukra-Schacht“ durch den Luftschacht frische Luft eingepumpt und dadurch die Wetterentfernt worden waren, gelang es, bis zu den verunglückten Bergleuten vorzudringen, doch fand man keine Leichen. Die Bergleute sind bereits tot vor. Die Stelle beweist, daß die Bergleute versucht hatten, durch den Luftschacht zu entkommen. Doch hat die allgütige Ein-

bruchstelle derartig Nauch und Gas entwickelt, daß die Arbeiter nicht hindurchkommen und den Aufschwung nicht mehr erreichen konnten. Bis heute früh waren sämtliche Bergleute, bei denen Wiederbelebungversuche vergeblich waren, gestorben. (W. T. B.)

Sportnachrichten.

Fußballspiel am Sonntag. Obgleich mehrere Grad Ralte herrschten, fanden Fußballspiele, wenn auch keine erstklassigen. In der zweiten Klasse (Spiel im sächsischen Verbandsspiel) Guts-Muts 2, Kleemanns 1, 4:2. Das Gesellschaftsspiel Dresdener Sport-Klub 3 gegen Oadaburg 2, gewonnen 2:0. Guts-Muts 1, 4:1; Fußballring 2 gegen Guts-Muts 1, 4:2. — Fußballring 1 spielt am 1. Weihnachtstage gegen Dresdener Sport-Klub 2 und am 2. Weihnachtstage gegen Sportgemeinschaft W. F. B. Sachsen an der verlängerten Friedrichstraße.

Vorschläge für die Kriegskasse. Grünkernwäse; Kalbsbraten mit Salzkartoffeln und gebackenem Obst.

Wetterlage in Europa am 23. Dezember, 8 Uhr vorm. Table with columns: Stationenname, Wetter, Temp. mittl., Windrichtung, Stationenname, Wetter, Temp. mittl., Windrichtung.

Wettertelegramme aus Sachsen, 23. Dezember, früh. Table with columns: Station, Höhe über N.N., Temp. mittl., Max., Min., Windrichtung, Temp., Wetter.

Der 23. Dezember brachte bei überall trübem Himmel an fast allen Stationen Schneefall. Die Temperatur sank von -13 Grad bis zu -3 Grad. Heute früh herrschte bei überall trübem Himmel an den meisten Orten Schneefall. Die Temperatur lag an den meisten Orten gefunten. Auf dem Richteberg verlief der Tag trüb, die Nacht heiter; ebenso Nebel. Tiefste Temperatur -13 Grad, höchste Temperatur -7 Grad. Heute früh -12 Grad, Nachttrüb.

Aussicht für Montag den 24. Dezember. Aufklares, kl. trüb.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse. Table with columns: Station, Sub-weis, Sta-bean, Jung-dunung, Dann, War-badig, Wä-mer, Höl-merly, Meiß, Dresden, Mag-deburg.

Heute mittag verschied sanft nach kurzer Krankheit mein geliebter Mann, unser guter Vater und Grossvater Herr Geheimer Oekonomierat Adolf Steiger-Kleinbautzen, Mitglied der I. Ständekammer, Ritter pp. In tiefstem Schmerz Anna Steiger geb. Bieler, Louise Neuhaus geb. Steiger, Anna Emilie geb. Steiger, Gustav Neuhaus, Sanitätsrat Dr. Emilitz, 6 Enkelkinder. Beerdigung Donnerstag 1 Uhr von der Kirche Kleinbautzen aus. Trauerfeier in der Kirche.

Am Sonnabend den 22. d. M. verschied nach längerem Leiden mein treuer Mitarbeiter, der Schlosser Herr Gotthardt Haustein. Derselbe war 46 Jahre lang in meiner Fabrik tätig und werde ich ihm jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren. Alexander Grossmann, Inh. der Fa. H. Grossmann, Nähmaschinen-Fabrik.

Heute nacht 1/2 Uhr verschied nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, der Privatmann Robert Liebke im Alter von 60 Jahren. In tiefster Trauer zeigt dies nur hierdurch an Hedwig Liebke geb. Seeliger zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen. Adebeul, Schildenstraße 4, den 22. Dezember 1917. Beliehbefehle werden dankend abgelehnt. Die Beerdigung findet am 28. Dezember nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Indischer Pflanzsalbam. Schmerzlindernde, nervenberuhigende Einreibung bei Nerven- und Rheumaschmerzen. Flasche je nach Stärke 2 und 3 A. Alleinverkauf und Versand Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 5.

Trauerhüte. Auswahlendung bereitwilligst durch fachkundiges Personal. Telefon 19077. H. Hensel, Zinzendorfstr. 51, Prager Strasse 26.

Geldtaschen für Münze und Papier, sowie Jaarren, Brief, Markt, Kasse und Taumtaschen, Stoffe usw. gut und billig bei C. Heinze, nur Breite Straße 21, Eckladen. Bedarfswaren - Spezialität. Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!

Brillanten, Perlen und Silberwaren, A. T. aus Privatbesitz. Vassende Weihnachtsgeschenke. Juwelier William Hager jr., Schloßstraße. Feindr. 12066. ff. Pianos, Flügel, Harmoniums zu verkaufen. Becker, Pläntzer Str. 66, 1.

Brillanten, Perlen, Pfandscheine. Fant zu den höchsten Preisen. Schmid, Qualitätsplatz 1, Ge. Marienstraße. Gebr. Schreibmaschine. Sucht Proben. Lindenaustr. 13, v. Pianinos. *Italia solid.* Stamm, Nussb. schwarz, Polle. Flügel, H. Hoff, Fa. 600 A. Scheumann, Stephanienstr. 10, 11. Gut erhalt. Herren-Büf. Wels zu verkaufen: Rostsch, Quer-Allee 11.

Bruchleidende. Eine Erlösung für jeden ist unser ges. gesch. Spranzband. Konventionen dastehend. Ohne Feder, ohne Gummiband, ohne Schenkelriemen. Verlangen Sie gratis Prospekt. Die Erlösung. Gebr. Spranz, Unterbachs No. 128 (Württemberg).

Musikwerke, Lauten, Gitarren, Violinen, Violinen, Rotenspule, Trommel, Trompeten, Clarinet, Mund- u. Ziehharmonika, Grammophon u. Schallplatten v. 4-30 Mk. med. linge. Vogel, 1 Bedarfswaren von Erud empfehle. W. Graebner, Jahn- und Saiten-Fabrik, Reparaturen, Breitenstraße 5, 7 (gegenüber 123.). Alte Grammophonplatten werden hoch angenommen.

Dr. 354. Prebner Nachrichten. Seite 3. Montag, 24. Dezember 1917.

Briefkasten.

Bedrängte Eltern. (1 Bl.) Wir sind zwei alle Leute im Alter von 63 und 70 Jahren. Früher in besseren Verhältnissen lebend, konnten wir unserem Sohne eine gute Schulbildung geben. Er besuchte das Gymnasium, dann eine Handelschule und hat uns etwa 10000 Mk. geliehen. Jetzt (36 Jahre alt und unverheiratet) befindet er in einem auswärtigen großen kaufmännischen Geschäft eine Stelle mit 4000 Mark Gehalt. Er gibt uns nur monatlich 65 Mk. und alle Witten, doch unter den jetzigen Verhältnissen etwas anzulegen, da es schwer ist, von diesem Betrag Wohnung, Heizung, überhaupt den Lebensunterhalt zu bestreiten, sind fruchtlos. Er behauptet, daß er das Meiste zur Handhabung seiner Person braucht. Wir bitten nun, uns freundlich mitteilen zu wollen, ob unser Sohn geschäftlich geäußert werden kann, den Unterhalt für die alternden Eltern zu erhöhen, und wieviel er bei seinem gewöhnlichen Gehalt geschäftlich verpflichtet ist, zum Unterhalt der Eltern beizutragen. — Wenn Sie vollkommen erwerbsunfähig sind, dürften Sie auf gerichtlichem Wege eine etwas höhere Rente beanspruchen und auch erreichen können. Die Höhe hängt von dem Grade Ihrer Erwerbsunfähigkeit und davon ab, wieviel Ihr Sohn zu einem handwerklichen Leben für sich haben muß.

Langjahr. Ab. In dem am 18. Dezember veröffentlichten Wortlaut des Waffenstillstands-Vertrags der Mittelmächte mit Rußland heißt es u. a.: „Der Waffenstillstand beginnt am 17. Dez. 1917, 12 Uhr mittags (4. Dez. 1917, 11 Uhr russische Zeit).“ Demnach wäre es in Rußland nachmittags 2 Uhr, wenn wir mittags 12 Uhr haben. Ich habe aber doch immer gehört, daß der Unterschied zwischen der mitteleuropäischen und der osteuropäischen Zeit nur eine Stunde beträgt, ebenso zwischen der mitteleuropäischen und der westeuropäischen Zeit, so daß uns a. B. Petersburg um 1 Stunde voraus, London dagegen um 1 Stunde nach ist. Wie erklärt sich dieser Widerspruch? Gibt es außerdem noch andere Zeitzonen, und wo? — Die westeuropäische Zeit (auch Greenwicher Zeit genannt, weil der Meridian (Nullmeridian), der für diese maßgebend ist, über Greenwich führt), gilt in Großbritannien, Belgien, Spanien, Frankreich, Portugal und Algerien. Der 15. Grad (= 1 Stunde) östlich von Greenwich gelegene Meridian, der über Soran-Görlich führt, ist der Nullmeridian für die mitteleuropäische Zeit, die in Deutschland, Ungarn, Österreich-Ungarn, Dänemark, Schweden, Norwegen, in der Schweiz, in Italien, Bosnien, Serbien, in der westlichen Türkei und in Deutsch-Südwestafrika maßgebend ist. Nach osteuropäischer Zeit, d. h. nach dem 30. Grad östlich von Greenwich gelegenen Meridian, rechnen Bulgarien, Rumänien, die östliche Türkei, Ägypten und Südafrika.

Nordamerika, das eine Längenausdehnung von über 60 Grad besitzt, hat fünf verschiedene Zeitzonen, die fünf um 15 Grad voneinander entfernten Meridianen entsprechen und Atlantic, Eastern, Central, Mountain- und Pacific-Standard-Time heißen. Nur die Niederlande, Griechenland, Rußland, Argentinien, Irland, Columbia, Ecuador, Mexiko, Uruguay und Venezuela besitzen einheitliche Landeszeiten nach den Längengraden der Hauptstädte. So gibt es a. B. in Rußland eine Petersburger Zeit, eine Moskauer Zeit usw. Unter „russischer Zeit“ ist in der von Ihnen erwähnten Notiz die Zeit des 45. Längengrades zu verstehen, der das europäische Rußland ungefähr in der Mitte durchschneidet. Dort ist es in der Tat nachmittags 2 Uhr, wenn es bei uns nach mitteleuropäischer Zeit mittags 12 Uhr ist. Der Längengradunterschied zwischen dort und hier beträgt eben 30 Grad, und 1 Grad = 4 Zeitminuten, 30 Grad = 24 Stunden.

Ab. Dutt. 60. Ich bewohne als Untermitler ein möbliertes Zimmer. Bei meinem Umzug verlangte meine frühere Wirtin Schadenersatz für das bei dem starken Frost im letzten Winter zerstörte Parkett. Ich beziehe mich jedoch auf einen halben Jahre geltende Pachtvertrag, der mich von der Verantwortung für die Beschädigung des Parketts freistellt. Ich bitte Sie, mir mitteilen zu wollen, ob ich mich auf diesen Vertrag berufen kann und was ich tun soll, um den Schadenersatz zu vermeiden. — Wenn das Parkett durch den Frost zerstört ist, kann die Wirtin auch nach dem Ablauf der Pachtzeit Schadensersatz verlangen, wenn der Schaden durch die Beschädigung des Parketts entstanden ist. Sie sollten sich mit der Wirtin verständigen und einen Vergleich schließen.

M. R. (3 Bl.) Mein Sohn, 19 Jahre alt, hat vor zwei Jahren sich einer Blinddarmpoperation unterziehen müssen. Seit dieser Zeit hat derselbe ungefähr alle 3-4 Wochen einen Ohnmachtsanfall. Er bekommt auf einmal Schwindel vor den Augen, Surren in den Ohren, wird ohnmächtig, fällt hin und dabei wird der Kopf blaurot, das Blut steigt ihm nach dem Kopf, er liegt etwa 10 Minuten bewusstlos; der Zustand ist wie frampfartig. Wenn er das Bewußtsein wieder erlangt hat, klagt er über heftige Kopfschmerzen, und weiß vom ganzen Vorgang nichts. Das Surren in den Ohren hat er auch schon manchmal vor der Blinddarmpoperation gehabt, aber Ohnmachtsanfälle nicht. Gibt es Heilmittel hierfür? — Der geschilderte Krampfzustand ist anscheinend ein sogenannter epileptiformer Anfall und kann mit etwaigen Folgen einer Blinddarmpoperation im Zusammenhang zu bringen. Das wäre nur denkbar, wenn durch etwaige Verklebung der Operationsnarbe mit dem Reiz an diesem und im Anschluß daran an den Eingeweiden gelegentlich Zerrungen stattfinden, a. B. bei Gasansammlung im Darm. Dann würden aber entsprechende Reiz-

empfindungen vor dem Anfall im Interesse zu führen sein. Es ist vielmehr anzunehmen, daß die epileptischen Anfälle sich mit der Zeit härter und häufiger einstellen nur durch Dämpfung der Schädelhäute, die sie ursprünglich hervorgerufen haben. Deren Natur und Grund aber zu finden, ist leider bisher nicht möglich. Zur Behandlung empfiehlt es sich deshalb, die übliche Bromkur einzuleiten. Gegebenenfalls muß auf Vermählungen gefahndet und diese müssen durch Operation beseitigt werden.

Richte Klima. Dresden. (1 Bl.) Schon vielen Mal Du getrennt auf Anfragen Bekleid gegeben, deshalb komme ich als Tochter eines langjährigen Köchens auch zu Dir. Ich möchte gern die hässliche Prüfung einer Schreiblehre ablegen. Nun bin ich mir völlig im unklaren, wo man hierzu die Ausbildung erhalten kann, was dazu erforderlich ist und wo und wann Prüfungen stattfinden. Auf Anstellung brauche ich nicht zu rechnen, da ich bereits fest angestellt bin. — Vorbedingung zur Zulassung der Hauswirtschafterprüfung ist: Besuch einer höheren Mädchenschule mindestens bis zur Klasse II oder einjähriger Besuch der Seletia O der 7. Bürgerchule in Dresden nach vollendeter Volksschulbildung; ferner Nachweis wichtiger Fachkenntnisse, die in Ihrem Falle viellecht in den Mädchenschulunterricht erhalten zu werden wären. Die Prüfung selbst ist am diesjährigen Lehrerseminar (Davidstr. 14) abzulegen; sie findet im Anschluß an die Wohlhabendheits-Prüfungen (zwischen Michaelis und Weihnachten) statt und erfolgt in einem schriftlichen, unterrichtspraktischen und einem mündlichen Teil. Anmeldungen zur Zulassung (für Dresdner Bewerberinnen) beim Lokal-Bezirkschulinspektor Oberkaupt Dr. Fritschel, Ludw.-Königstr. 20.

Kindergärten. Ich bitte höflich, mir mitteilen zu wollen, ob mein Behauptung richtig ist, daß diese kleinen Geschicklichkeitsübungen darauf zurückzuführen sind, daß nach einigen Tagen, wenn kleine Menschen ihren Einzug in die Kindergärten bekommen, diese Erscheinungen durch einen geringen Nervenreiz hervorgerufen werden. Ich bin Schlichter, besitze selbst ein Kindergärtchen und weiß bestimmt, daß es in meiner engeren Heimat üblich ist. Ich wüßte als alter „Vater der Dresdner Nachrichten“ diesen Weg, den Onkel Schürke als unparteiische Person zu hören, weil ich von einem deutschen Köchlein aus der sächsischen Oberlausitz zu herabgelaufen worden bin. — Die Geschicklichkeitsübungen sind in hohem Maße vererbbar und damit auch der Vererbung des Geschicklichkeits als, abhän von der Stärke der Gesichtsmuskulatur und der Dicke und Fettpolster der Haut des Gesichtes. Durch Eindrücke dauernd Gräbchen zu erzeugen, ist ein Ding der Unmöglichkeit.

Seite 4
Blätter 354
Montag, 24. Dezember 1917
Dresdener Nachrichten

Die Deutsche Infanterie-Ausstellung im Königl. Albertinum an der Brühlischen Terrasse
muß
ein jeder besucht haben. Sie ist nicht nur außerordentlich lebenswert, sondern erweitert auch das Verständnis für die hohe Bedeutung der Luftwaffe. Da der Eintrittspreis gering ist, Erwachsene 55, Kinder 25 und Militär nur 10,
kann
sich wohl jedermann dieses Besichtigen gönnen. Außer reichem Geschehen von Luftkämpfen unserer größten Fliegerhelden, bietet die Ausstellung noch mehrere Sonderabteilungen und Lichtbildvorführungen ohne weitere Kosten. Die Ausstellung
wird
aber nur noch kurze Zeit geöffnet sein, darum kommen Sie bald. Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr.

el. 14380 Dresden-N. Gorkitzer Str. 6
Tymians
Thalia-Theater
Elektr. Linien 5 u. 7 Haltest. Louise-Str.
Heute geschlossen!!!
An den Feiertagen 2 Vorstellungen.
Nachm. 4 und abends 8 Uhr (auch Donnerstag):
Heiliger Abend im Interland an der Küste
Flanderns! Und alles neu!

Spezial-Ausschank Münchner Eberlbräu
nahe Seestraße Zahnsgasse 3, nahe Seestraße
Täglich Künstler-Konzert
Anfang 5 Uhr.
Gutes Bier- und Spielokal.

Weisser Hirsch
Kurhaus.
Pa. Holl. Austern.
Pelzwaren-Haus

Rich. Bulge vorm. Paul Köhler
6 Landhausstraße 6.
Entzückende Neuheiten. Pa. Ausführung
in jeder Fellart und Preislage. Pelzbesätze,
Felle etc., alles in denkbar größter Auswahl und g. Qualität
noch sehr preiswert
Besichtigung meines preiswerten Lagers
ohne Kaufzwang.

Sagen Sie es Ihren Freunden,
wenn sie eine gute photographische Camera suchen,
Wünsche, Ecke Moritz- und Ringstraße,
hat noch reiche Auswahl!

SARRASANI
Am 1., 2., 3. Weihnachtstage
Täglich 2 Vorstellungen.
Das feenhafte Weihnachtsspiel
FRIEDE AUF ERDEN.
300 Mitwirkende. Prachtdekorationen
Aus dem Inhalt:
Anfang der deutschen Märchen.
Des Weihnachtsmannes Puppenstube.
Zigeunerleben, Schlüsselpoche.
Weihnachtsbaum.
Wenn die Friedensglocken klingen.
Dazu das riesige Circusprogramm:
Retory, der eiserne Mann,
Tall von Lützels mit ihren Vollblütern.
Klassische Schönheit in lebendem Marmor,
Curran am schwankenden Mast.
Täglich nachmittags 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr.
Vorverkauf im Warenhaus Herzfeld und an der Circuskasse.
Sarrasani-Trocadero: Heitere Künstler-Abende.

Rotwein-Punsch-Essenz,
Rum- und Arrak-Verschnitt etc.
In vorzüglichen Qualitäten bieten an
Woldemar Schmidt, G. m. b. H.,
Dresden-Neustadt, Gr. Meißner Str. 14 u. 21.
Fernsprecher 13899 und 21177.

LESE-ZIRKEL
FRANCKEN & LANG
Zeitschriften-Jahrgänge
Unter anderen:
Meggendorfer, Land und Meer, 2,00.
Berliner Illustr., Fliegende Färs, 2,50.
Haus, Gartenlaube, Welt u. Haus, 2,50.
Dahlem, Jugend, Kladderadatsch, 3,00.
Lustige Blätter, Romanzeitung, 3,00.
Simplicissimus, Buch für Alle, 3,00.
Francken & Lang,
Kaulbachstrasse 21. Fernspr. 14322.

Ostern 1918
errichtet
Rackows
Handels- und Sprachschule
folgende Klassen: Obere kaufm. Fortbildungsschule, 30 Std. wöchentlich (vor der Lehre). Schulgeld monatl. M. 15.—, Bücher usw. monatl. M. 3.35; Kaufm. Fortbildungsschule (während der Lehre) monatl. M. 4.—, Bücher usw. monatl. etwa M. 1.50. Jahreskurs für 10. Mädchen, monatl. M. 15.—, Bücher M. 2.50; Halbjahreskurs für 10. Mädchen, monatl. M. 20.—, Bücher M. 3.50.— Kurse für Erwachsene beginnen zu Anfang jedes Monats. Prospekte u. Auskunft kostenlos. Altmarkt 15 und Albert-Platz 10. Fernspr. 17137. n

Weihnachts-Geschenke.
Dresdens erste Bezugsquelle für höchst solide, tonschöne
Pianos
Fabrikat ersten Ranges
Stolzenberg
Johann-Georgen Allee 13.

Pianos, auch elektrisch,
Flügel, Harmoniums, Violoncello,
Lafettentische und Esstisch
verkauft, tauscht und fauft.
Orchestrions
a. H. mit Gewichtsanstieg, billig
zu verk. oder zu vermieten.
Ausstellung Wettinerstr. 31.
Gebauer. Tel. 18222.

Otto Limbäcker,
Weinhandlung.
Geogr. 1900. Fernspr. 13777.
Johann-Georgen-Allee 8.
1915er Walporzhelmer Berg.
Anerkannt bester Deutscher Rotwein.
Flasche M. 6.50.

Fleischverteilung.
Am heutigen Tage werden bei der Fleischverteilung die Nummern
1-137, 215-449
von 8 Uhr an,
138-214 von 11 Uhr an
berücksichtigt.
Einkaufs- u. Verwertungs-Genossenschaft.

Königl. Opernhaus.
Sontag: Die Schöne Magd.
Montag: Die Schöne Magd.
Dienstag: Die Schöne Magd.
Mittwoch: Die Schöne Magd.
Donnerstag: Die Schöne Magd.
Freitag: Die Schöne Magd.
Samstag: Die Schöne Magd.

Königl. Schauspielhaus.
Sontag: Die Schöne Magd.
Montag: Die Schöne Magd.
Dienstag: Die Schöne Magd.
Mittwoch: Die Schöne Magd.
Donnerstag: Die Schöne Magd.
Freitag: Die Schöne Magd.
Samstag: Die Schöne Magd.

Albert-Theater.
Sontag: Die Schöne Magd.
Montag: Die Schöne Magd.
Dienstag: Die Schöne Magd.
Mittwoch: Die Schöne Magd.
Donnerstag: Die Schöne Magd.
Freitag: Die Schöne Magd.
Samstag: Die Schöne Magd.

U.-T.-Lichtspiele.
Wochenende 4-11. Sonn- u. Feiert. 8-11.
Sonn- u. Feiert. 8-11.
Sonn- u. Feiert. 8-11.
Sonn- u. Feiert. 8-11.
Sonn- u. Feiert. 8-11.
Sonn- u. Feiert. 8-11.